

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2021

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-256557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256557)

Von dem Breißgöw unnd Herrschafften / Stetten / Schlössern unnd Clöstern darinnen gelegen

Es mag das Breißgöw seiner Fruchtbarkeit halb billich also genennt werden: dann es ist nicht minder fruchtbar an Wein / Korn / und anderen dingen / weder das Elsaß neben dem es ligt / jedoch erfindt sich / daß es den nammen hat von Breißach seiner Hauptstatt / die am Rhein auff einem sinwelen oder runden Berg gleich wie ein Schloß ligt / und ist zu den alten zeiten zum theil hiejenet dem Rhein gelegen / da die Römer ein Zusatz haben gehabt wider die Teutschen. Doch ist Freyburg in nachkommender zeit über sie kommen in Herrlichkeit und Reichthumb. Das Breißgöw ist ein guts kleins Landt / hat alle norrurfft. Es ist zehen meil lang unnd zweyer breit /

unnd streckt sich von der Mornaw biß gen Basel. Ein Meil wegs von Freyburg ist etwan gewesen ein gut Bergwerck / darvon die Statt / die Clöster unnd Kirchen den mehren theil sind erbawen worden. Es wurden die Bürger auch also Reich / daß sie sich ließen Adlen / unnd zogen viel vom Adel zu jnen hineyn / deshalb es darzu kam / auch lange zeit gehalten ward / daß allweg 12 Ritter da in Rhat giengen. Es vermocht auch dazumal die Statt Freyburg 3000 Mann in das feld. Es sind noch nechst umb die Statt viertzeben Manns und frawen Clöster / ohn S. Johannis / S. Antonius und der Teutschen Herren Haus.



Offenbourg und die Ortenau

Im Jahre 600 ist aus England ein trefflicher Mann gekommen, geboren von königlichem Stamm mit Namen Offo, der kam in der Meinung, daß er den christlichen Glauben unter die Deutschen pflanzen möchte, und auf das stiftete er das Kloster Schuttern und eine Meile Wegs davon baute er oberhalb der Kinzig eine Burg, die man Offosburg nennt und jetzt eine Reichsstadt Offenbourg genant ist. Diese Stadt war im Jahre 1330 dem Markgrafen von Baden wieder abgelöst vom Bischof zu Straßburg, dem sie vom Reich verpfändet war. Das Städtlein Gengenbach, eine Meile oberhalb von Offenbourg an der

Kinzig gelegen, hat Pyraminius, ein Bischof von Straßburg, im Jahre 724 gebaut. Die Gegend, darin diese Städtlein liegen, heißt die Mornaw (Ortenau), liegt an einem Gebirge und es rinnt die Kinzig dadurch, hat vor Zeiten die Ortnaw geheissen, aber von wegen der Mörder, deren wohl viel darin gewesen sind, besonders am Dorf Zumbfjelden, das am Rhein liegt, hat es diesen Namen die Mornaw bekommen. Es ist ein kleines, aber ganz fruchtbares Ländlein, drin guter Wein und ziemlich Korn wächst. Es wächst auch so viel Hanf da, daß man in einem Jahr 20- oder 30 000 Gulden daraus lösen mag. Es liegen viele Städte, Schlösser und alte Klöster darinnen, besonders Offenbourg, eine Reichsstadt, Gengenbach, eine Stadt und altes Kloster, Ortenberg, ein gutes Bergschloß, Wilsstetten, ein Schloß und Markt der Grafen von Hanau, Zell im Harmersbach, ein Reichsstädtchen, aber verpfändet wie auch Gengenbach, Ettenheim, ein Städtlein, Rheinau, ein Städtlein, Lahr, ein Städtlein des Markgrafen, etwan der Herren von Geroldseck gewesen, Oberkirch, ein Städtlein des Bischofs von Straßburg, wie auch das Städtlein Nopnaw (Oppenau), Achern, Kenchen und Bühl und große Dörfer. Diese flecken alle liegen in der Mordnaw.

